

Nach dem Brand kommt die Enge

23 Klassenzimmer fehlen aktuell in der KGS Leeste – Auswirkungen auf Sanierungsplan möglich

VON MAIKE PLAGGENBORG

Weyhe-Leeste. In der Luft liegt ein beissen-der Gestank, der umso stärker wird, je näher der Weg Richtung Lagerraum führt. Der Lagerraum, in dem am Freitag vergangener Woche das Feuer in der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Leeste gelegt wurde. In den Klassenzimmern des alten Traktes ist der Boden seitdem schwarz. Eine Rußschicht bedeckt ihn. Glassplitter liegen herum. Eine gute Woche später sind die Spuren vom Brand erdrückend, das Ausmaß des – mutmaßlich hohen – Schadens aber nur zu erahnen. Eines der größten Probleme der Schule nun: Wohin mit den ganzen Schülern, die in den 23 Räumen unterrichtet wurden, die durch die Schäden nicht mehr nutzbar sind?

ANZEIGE

OESTMANN & AHRENS
IMMOBILIEN GMBH

Wir suchen Baugrundstücke und ältere Häuser für unsere attraktiven Neubauten.



Kurzfristige Entscheidung
schnelle Kaufpreiszahlung!

Studriede 79 · 28816 Stuhr

0421/89 88 50

Michael Krutschke war „schon geschockt“, als er am besagten Freitag vom Brand in der Schule hörte. Da war der kommissarische Schulleiter gerade im Verwaltungstrakt. Die Brandmeldeanlage hatte am Nachmittag automatisch ausgelöst. Gut möglich wäre es gewesen, dass es mal wieder ein Fehlalarm war. „Wir sind ja mit Fehlalarmen vertraut“, sagt Krutschke – der Sanierung wegen. Dieses Mal aber war es anders. Der Hausmeister kam zu ihm: „Da hinten brennt es.“ Die Meldeanlage hatte die Info über den Brandort gleich mitgeliefert. Acht Minuten später kam die Feuerwehr. Krutschke lotste die Rettungskräfte.

Aktuell steht die Schule nicht nur sprichwörtlich vor dem einen oder anderen Scherbenhaufen. Die Situation ist eine große Belastung – für Schüler wie Lehrer. Seit dem Brand ist die Lage für alle dreifach schwierig. „Es gibt ja schon genug Arbeit mit dem Umbau“, sagt Krutschke mit Blick auf die neben dem Schulbetrieb laufende Sanierung des Gebäudes. Hinzu kommen die Auflagen durch die Corona-Pandemie. Nun auch noch der Brand. „Es kommt alles zusammen gerade“, sagt Krutschke. Auf einem Lageplan des Gebäudes zeigt er, welche Räume aktuell sowohl durch den Umbau als auch durch den Brand nicht nutzbar sind. „Es sieht schon rein optisch nach der Hälfte aus“, sagt er über die vielen mit einem roten Kreuz gekennzeichneten Flächen und beziffert den Umfang der Räume, die nicht mehr zur Verfügung stehen, auf 23.

Deshalb muss jetzt improvisiert werden. Es müssen Klassenräume her. Die sollen ab



Beißender Gestank und dicke Rußschichten: Mehrere Räume an der KGS Leeste sind in Mitleidenschaft gezogen worden.

FOTO: MICHAEL GALIAN

Mitte nächster Woche unter anderem in der Turnhalle entstehen. Sie soll gedrittelt werden mithilfe eines Messebauers. Sechs Gruppen könnten so beschult werden, erklärt Krutschke. Im Hattesoht-Trakt soll das improvisieren weitergehen. Im ersten und zweiten Stock sollen die Klassenräume dort, die für textiles Gestalten vorgesehen sind, als Unterrichtsräume erhalten, ebenso alle weiteren Fachräume für Musik, Werken, Naturwissenschaften im übrigen Teil der Schule. Wenn nötig, müsste auch das große Forum umgenutzt werden. „Es ist dann so gut wie jeder Raum belegt“, so Krutschke, immer auch unter der Vorschrift der gemeinsamen Kohorten. Eine von ihnen habe aktuell keinen Platz. Daher aktuell die Praxis: Ein Jahrgang soll pro Woche zu Hause bleiben. Für den heißt es dann jeweils Distanzlernen. Das Ganze soll zunächst bis Weihnachten so gehandhabt werden.

„Wir haben über Container nachgedacht“, sagte Bürgermeister Frank Seidel (SPD). Die Gemeinde ist als Schulträger für die räumliche Versorgung zuständig. Nicht nur dieser Posten wäre dann einer, der zur Gesamtschulsumme beiträgt. „Das ist ein Riesen-Ratenschwanz“, so Seidel – angefangen beim Security-Dienst, der das Gebäude in der Nacht direkt nach dem Brand bewachte, denn die Fenster in den Räumen oberhalb des Bereichs, wo das Feuer ausbrach, sollten auf Empfehlung der Feuerwehr geöffnet

bleiben, erklärte der Bürgermeister. Und weiter: Die Klassenbücher und weitere Dokumente im Obergeschoss des alten Traktes müssen entstaubt und fotokopiert werden, ebenso die elektronischen Geräte, die geöffnet und gereinigt werden müssen, dazu die Möbel für die Turnhalle, wie Krutschke ergänzt. „Wenn man da mal einen Strich drunter macht, kann man ein paar Häuser dafür bauen“, schätzt Seidel den Umfang der Schadenssumme in Gänze ein.

Angeichts der veränderten Situation müsse nun der Sanierungsprozess überprüft werden, so der Bürgermeister weiter. Dem durch den Brand geschädigten Trakt blühte ohnehin eine Erneuerung. Es komme die Überlegung in Betracht, diese dort nun vorzuziehen, ohne die Räume dort zunächst noch von den Brandschäden zu befreien und damit wieder für den Unterricht nutzbar zu

machen. Der bereits sanierte Teil der Schule ist komplett verschont geblieben. „Das wäre sonst der Super-Gau gewesen“, sagt Seidel.

Wie hoch der Schaden letztlich ausfällt, müssten abschließende Untersuchungen ergeben, an denen auch die Versicherung beteiligt ist, denn die Gemeinde will Ansprüche geltend machen. Auch die Polizei konnte zur Summe noch keine Angaben machen, ebenso wenig zu den Motiven der beiden 13-jährigen Jungen, die das Feuer gelegt haben sollen, wie Polizeisprecher Thomas Gissing auf Nachfrage sagt. Einer der beiden, die Schüler der KGS seien, sei bereits vernommen worden. Wie das Verfahren für die noch nicht strafmündigen Schüler weitergehe, lasse sich nicht abschätzen. Der Fall werde an die Staatsanwaltschaft weitergegeben, so Gissing. „Das wird später über Gerichte geklärt.“

ANZEIGE



JUBELKÜCHE

KÜCHEN ZUM JUBELPREIS

KüchenKontor

Leester Straße 62 · 28844 Weyhe · 0421/337 04 16-0

www.kuechenkontor.net

IN DIESER AUSGABE

NAMENSFRAGE

Stuhr oder Alt-Stuhr

Stuhr. Stuhr ist nicht gleich Stuhr. Denn damit kann sowohl die ganze Gemeinde inklusive der weiteren Ortsteile gemeint sein oder eben auch nur der Ortsteil Stuhr. Für letzteren benutzen viele Menschen auch die Bezeichnung Alt-Stuhr – ein Umstand, der Gemeinderatsmitglied Jürgen Timm übel aufstößt. Andere sehen in der Bezeichnung eine bessere Unterscheidbarkeit.



Seite 2

FINANZAMT SYKE

Ermittlung gegen Beamten

Syke/Verden. Die Staatsanwaltschaft Verden hat Anklage gegen einen Beamten des Finanzamtes Syke erhoben. Dem 29-jährigen werden gewerbsmäßige Untreue sowie Steuerhinterziehung zur Last gelegt. Zwischen Herbst 2017 und April dieses Jahres soll er 81 Einzeltaten begangen und mehr als 900 000 Euro auf sein Konto geschleust haben.



Seite 3

ANZEIGE

Die find' ich in Weyhe!

GOLDSCHMIEDE LANGSTÄDTLER

Weyhe • Im Ratswinkel 8 • 04203/788177

CORONA-SITUATION

Weiterhin große Aufgaben

Landkreis Diepholz. Besonders die Corona-Entwicklung in zwei Pflegeeinrichtungen im Landkreis Diepholz bereitet dem Gesundheitsamt derzeit Sorgen. Weitere personelle Unterstützung ist indes auf dem Weg. Kreisrätin Ulrike Tammen sieht aber schon eine weitere große Aufgabe auf den Kreis zukommen: die geplanten Impfzentren.



Seite 4

FUSSBALL

Eine echte Verstärkung

Sudweyhe. Im zweiten Teil der Serie „Neuzugänge im Check“ wird der Fußball-Bezirksligist TuS Sudweyhe beleuchtet. Die Grün-Weißen haben sich zu Beginn der Saison mit Marvin Zwiebler, Romario Klausmann, Lukas Wickbrand sowie Hannes und Jonas Lüdeke verstärkt. In der Breite ist der TuS Sudweyhe nun viel breiter aufgestellt. Benjamin Jacobeit, der zusammen mit Sven Helms das Kommando beim TuS innehat, ist mit den Leistungen der Neuzugänge vollkommen zufrieden.

Seite 8

Corona-Fälle an Grundschulen

Insgesamt 40 Neuinfektionen im Landkreis Diepholz

Landkreis Diepholz. Zwei Kinder, die eine zweite Klasse der Grundschule im Stuhrer Ortsteil Varrel und eine erste Klasse der Grundschule Sankt Hülfe-Heede besuchen, wurden positiv auf das Coronavirus getestet. Das teilt der Landkreis Diepholz mit. Die betroffenen Klassen stehen unter Quarantäne und an beiden Schulen findet der Unterricht nun in geteilten Lerngruppen statt. Auch bei der erneuten Testung im Diepholzer Seniorenheim St. Josef hat es einen weiteren Covid-19-Fall unter den Bewohnern gegeben.

Insgesamt verzeichnete der Kreis am Freitag 40 Neuinfektionen. Damit sind aktuell 255 Menschen positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle liegt nun bei 2054. Der Inzidenzwert der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner beläuft sich auf 126,68. In den Kliniken des Kreises werden zurzeit 17 Patienten mit einem Corona-Verdacht oder einer bestätigten Infektion behandelt. Vier Patienten werden intensivmedizinisch versorgt und beatmet. Aktuell befinden sich 1331 Menschen in Quarantäne, 1763 Infizierte konnten diese bisher wieder verlassen. EIK

CORONAVIRUS IM LANDKREIS DIEPHOLZ	
Aktuell noch Infizierte	255
Fälle insgesamt	2054
Todesfälle	36
Quarantäne verlassen	1763
7-Tage-Inzidenz*	126,68
Aktuell noch Infizierte/Fälle insgesamt in	
Stuhr	39/315
Weyhe	26/277
Syke	22/152
Bassum	28/165
Bruchhausen-Vilsen	11/110
Twistringen	25/124
*Bestätigte Neuinfektionen je 100 000 Einwohner QUELLE: LANDKREIS DIEPHOLZ/STAND: 20. November, 14 UHR Liveticker unter weser-kurier.de/coronablog	